

Geht beim “Milliarden-Überschuss beim Ökostrom” alles mit rechten Dingen zu?

geschrieben von Wolfgang Müller | 9. September 2014

von Rudolf Kipp

Wie in mehreren deutschen Medien vor kurzem berichtet wurde, ist zu erwarten, dass die EEG-Umlage im nächsten Jahr nicht nur nicht ansteigt, sondern zum ersten mal in der Geschichte dieser Sonderabgabe über eine Senkung nachgedacht wird. Grund dafür ist das am Ende des Monats August mit 1,5 Milliarden Euro prall gefüllte EEG-Konto. Wie das funktioniert, sei im Folgenden kurz erklärt.

Ex-PIK-Professor Gerstengarbe gibt Konventionalstrafen bewehrte Unterlassungserklärung ab. Fälschungsvorwurf gegen EIKE VP Michael Limburg vom Tisch.

geschrieben von Admin | 9. September 2014

Von Michael Limburg

Anlässlich seiner Verabschiedung in den Ruhestand behauptete der Mitbegründer des Potsdam Instituts für Klimafolgenforschung PIK – hier im Blog ironisch und auch treffender schon mal als „Potsdam Institut für Klimaforschungsfolgen“ bezeichnet- Professor Friedrich Wilhelm Gerstengarbe, in einem Interview der Potsdamer Neuesten Nachrichten (PNN) vom 28.5.14 „Die fälschen Grafiken. Irre!“. Er sagte dies im Interview „Immer die Treppe heraufgefallen“ und bezog diese Aussage, auf die Herren Prof. Dr. Fritz Vahrenholt und Dipl. Ing. Michael Limburg, Gründungsmitglied von EIKE. Sie waren ihm als bekennende und sehr erfolgreich Ihre Sache vertretende „Klimaskeptiker“ wohl seit langem ein Dorn im Auge.

Es geht um's Geld, nicht um das Klima

geschrieben von Wolfgang Müller | 9. September 2014

Beim Anfachen und Aufrechterhalten des Klimalarmismus geht es im Grunde nur um's Geld. Da marode Staatshaushalte nur durch eisernes Sparen und damit zu Lasten des Wiedergewähltwerdens der verantwortlichen Politiker saniert werden können, ist der noch bequemere Ausweg, als das Schuldenmachen, die Steuern und Abgaben auf die Energie zu erhöhen und das mit dem guten weil höherem Ziel des „Klimaschutzes“ zu begründen. Hierzu hat sich jüngst auch Alan Caruba geäußert. Es geht ihm dabei um das Geld, dass die Regierungen den Steuerzahlern für „gute“ Energieziele durch Kohlendioxid-Emissionen abknöpfen (womit die Regierungen dann die auch die hier beschriebenen Forschungs-Finanzierungen vornehmen).

Sind Meinungen zum Klimawandel abhängig von Geldern seitens der Regierung?

geschrieben von Patrick J. Michaels and Paul C. "chip" Knappenberger | 9. September 2014

Patrick J. Michaels and Paul C. "Chip" Knappenberger
„Der Komplex Herrschaft über die Gelehrten der Nation in Gestalt von Jobs bei der öffentlichen Verwaltung, Projekt-Bereitstellungen und die Macht des Geldes ist immer präsent – und muss stärkstens beachtet werden“. – Präsident Dwight D. Eisenhower, farewell address, 1961.
In unserem kürzlich erschienenen Beitrag Climate Alarmism: When is this Bozo Going Down? [Bozo = Stehaufmännchen] haben wir beschrieben, wie neue Forschungen zunehmend Zweifel wecken hinsichtlich der Validität von Klimamodellen und ihren Projektionen zukünftiger Klimaänderungen. Es wird immer klarer, dass die Klimamodelle schlicht und ergreifend viel zu viel Erwärmung durch menschliche Treibhausgase vorhersagen.

Historische Temperaturdaten aus Grönland adjustiert, um zur neuen Theorie zu passen

geschrieben von Anthony Watts | 9. September 2014

Anthony Watts

(Übrigens, die Phrase „historische Temperaturen aus Grönland adjustiert“ ist deren Wortwahl, nicht meine.)

Eine der allgemeinen Auffassungen über das Klima ist, dass die Menge von Kohlendioxid in der Atmosphäre, Solarstrahlung und Temperatur voneinander abhängen – je mehr Solarstrahlung und je mehr Kohlendioxid, umso wärmer. Diese Korrelation zeigt sich auch in den Eisbohrkernen aus Grönland, die durch den etwa drei Kilometer dicke Eisschild gebohrt werden. Aber während einer Periode von vielen tausend Jahren bis zur letzten Eiszeit vor etwa 12.000 Jahren passt dieses Bild nicht, was für die Forscher mysteriös war. Jetzt haben Forscher am Niels Bohr Institute dieses Mysterium gelöst, und zwar durch Anwendung neuer Analyseverfahren. Die Ergebnisse werden in dem angesehenen wissenschaftlichen Journal Science veröffentlicht.